

Bund der Landwirthe (Kreis Zeltow).

Die Geschäftsstelle befindet sich in Düppel, Post Zehlendorf (Kreis Zeltow)

Vertrauensmänner.

Am 6. Mai sind die Anfragen an die Vertrauensmänner ergangen wegen Uebernahme der Meldestellen in jeder Ortschaft.

Große und kleine Bauern?

Fast täglich versucht es die linksliberale Presse dem Bauern klarzumachen, welche eine Verschiedenheit der Interessen zwischen Groß- und Kleingrundbesitz existiert.

Meine Herren! Gott sei Dank, sind die Privilegien und Vorrechte, die früher der Großgrundbesitzer und Adel hatte, beseitigt.

sei geduldig, bist Du Hammer, schlage zu! (Ved- hastes Bravo!) Meine Herren! Wir sind lange Zeit der Umbo gewesen.

So sprach ein bairischer „Junter“ Zur Kreise Zeltow dürfte es keinen dummen Bauern geben.

Der Deutsche Reichstag ist aufgelöst!

Am 18. Februar 1893 erklärten 10 000 deutsche Bauern auf Livoli; am 27. April schlossen sich ca. 130 Vertrauensmänner des Bauernstandes im Kreise Zeltow dieser Erklärung an.

Wir verlangen, daß die Grundlagen, auf welche die Stärke unseres Vaterlandes beruht, unverändert erhalten bleiben.

Von diesem Verlangen befeelt und überzeugt, daß nach außen nur eine starke Militärmacht uns den Frieden, dessen wir bedürfen, erhalten kann.

Wir sind aber von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß die dauernde und sicherste Grundlage für unseres Vaterlandes Macht und Größe in dem Gedeihen der Landwirtschaft beruht.

Diese Erklärung haben in den letzten acht Wochen hunderttausende deutscher Bauern, die zum Theil in schwerer wirtschaftlicher Be-

drängniß leben, wiederholt. Aber sie riefen weiter. So wie in den letzten Jahren kann es nicht weitergehen; eine Politik, die uns zum Industriestaat machen will (siehe Belgien) die werden wir hart mit allen Mitteln bekämpfen!

Wer unsere Forderungen nicht vor der Wahl unterschreibt und sich verpflichtet fest für dieselben einzutreten — den wählen wir nicht!

Wir Bauern wollen mit der unseligen Fraktions- und Schachereipolitik nichts mehr zu thun haben, wir wollen fest eintreten für unsere ruhmreichen Fahnen, für den Stolz jedes Preußen für unsere Armee.

1. Genügenden Zollschutz für die Erzeugnisse der Landwirtschaft und deren Nebengewerbe.

2. Deshalb keinerlei Ermäßigung der bestehenden Zölle, keine Handelsverträge mit Ausland und anderen Ländern, welche die Herabsetzung der deutschen landwirtschaftlichen Zölle zur Folge haben.

3. Schonung der landwirtschaftlichen, besonders der häuerlichen Nebengewerbe in steuerlicher Beziehung.

4. Abperrung der Vieheinfuhr aus feuchten verdächtigen Ländern.

5. Einführung der Doppelwährung als wirksamsten Schutz gegen den Rückgang des Preises der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

6. Gezüglich geregelte Vertretung der Landwirtschaft durch Bildung von Landwirtschaftskammern.

7. Unerwartete Regelung der Gesetzgebung über den Unterstufungswohnsitz, die Freizügigkeit und den Kontraktbruch der Arbeiter.

8. Revision der Arbeiterschutzgesetzgebung.

Beseitigung des Markenzwanges und Verbilligung der Verwaltung.

9. Schärfere staatliche Beaufichtigung der Produktionsweise, um eine willkürliche, Landwirtschaft und Konsum gleichmäßig schädigende Preisbildung zu verhindern.

10. Ausbildung des privaten und öffentlichen Rechtes, auch der Verschuldungsformen des Grundbesitzes und der Heimstättenengesetzgebung auf Grundlage des deutschen Rechtsbewußtseins.

11. Möglichste Entlastung der ländlichen Organe der Selbstverwaltung.

Graf Caprivi sagte vor wenigen Wochen im Reichstage über die Landwirtschaftliche Bewegung in Deutschland:

Die Bewegung, die in Deutschland eingeleitet ist und die aus verschiedenen Schriften hervorgeht, überschreitet vielfach schon, wie mir scheint, die Grenzen, die mit dem Staatswohl vereinbar sind.

Nun, der Herr Graf Reichskanzler kann sich beruhigen, er kennt eben den Bauern einfach nicht! Wir sind nur nicht einig mit ihm über das Wort „Staatswohl“.

Freue Dich, deutscher Bauer, dankbar freue Dich Deines theuren Vaterlandes! Denn beschlehen ist Dir, was lange, lange der Vater frommer, heißer Wunsch war: „Eudlich ist der Bauer einig, einig im Bunde der Landwirthe.“

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Steglich, 8. Mai.

r. Das active Corps der freiwilligen Feuerwehr trat gestern früh 8 Uhr nach abgehaltenem großen Dienst, der um 6 Uhr seinen Anfang genommen hatte, zur Berathung innerer Angelegenheiten in Albrechtshof zusammen.

Der Herr Brandmeister Landes Bauinspector Tschow schloß sich diesem Urtheil an. Herrn Kefe wurde einstimmig Decharge ertheilt und ein besonderer Dank noch dadurch ausgesprochen, daß ihm zu Ehren sich die Mannschaften von den Plätzen erhoben.

mn. Der überaus rührige „Gartenbauverein für Steglitz und Umgebung“ welcher zum Zweck hat: die Beförderung der Gärtnerei, beschloß dieser Tage, im Juni die Rosenkulturen in Strehlen und den Wilderigen Garten bei Dresden, im Juli die Pfaueninsel und im August das Riesefeld Wlantenburg, wo besonders officinelle Pflanzen gebaut werden, zu besuchen.

Leistungen folgt, für dieses Jahr am Mittwoch, den 10. Mai vorzunehmen. — Mit dem Vereine, dessen Vorstand die Herren Königlich Gartenbau-Direktor Lachner, Rentier Lademann Kaufmann Securitz und Privatier Alhewmann, sämtlich zu Steglitz, bilden, ist in neuerer Zeit auch eine Geschäftsstelle des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands verbunden worden und es befindet sich deren Bureau Schloßstr. 66a hiersebst.

Salensee, 6. Mai.

G. Auf den ehemaligen Marquardt'schen Spargelbeeten dicht an der Kolonie Brunenwald ist man mit dem Aufbau zweier mächtiger Säulerviertel beschäftigt, die nach ihrer Fertigstellung den ländlichen Charakter dieser Gegend vollständig vernichten werden.

Am Dienstag stand vor der 150. Abtheilung des Königl. Amtsgerichts I Berlin ein Regier. Kammer Rath Robert Mathis, geboren am 18. Juli 1866 zu Angra-Bequena, um sich wegen Verübung groben Unfalls zu verantworten.

Rossen, 6. Mai.

Der „Zoff. Stadt- und Landbote“ schreibt: Ein um die Schriftentwicklung hochverdienter ehemaliger Joffener Mitbürger ist in Berlin aus dem Leben geschieden: der Schriftsteller August Lehmann, der Erfinder der Stenographen.

mann war ursprünglich seines Zeichens ein schlichter Handwerker, der aber rastlos an seiner geistigen Ausbildung arbeitete.

Grünau, 8. Mai.

Der am gestrigen Sonntage wehende starke Sturm hat gewiß vielen Wasserportleuten den bekannten Vers in die Erinnerung gerufen: „Ein Vergnügen eigner Art ist doch so 'ne Wasserfahrt!“ Der Berliner Segler-Klub hatte für gestern seine Lokal Regatta auf dem Müggelsee in Aussicht genommen, aber der Sturm ließ die Ausführung nicht zu.

Der „Zoff. Stadt- und Landbote“ schreibt: Ein um die Schriftentwicklung hochverdienter ehemaliger Joffener Mitbürger ist in Berlin aus dem Leben geschieden: der Schriftsteller August Lehmann, der Erfinder der Stenographen.

gereiftem kleinen Klüber, gefahren werden konnte Von 20 gemeldeten Booten nahmen nur 6 bis zu Ende an der Wettfahrt Theil. Der zweimastigen „Windbraut“ des Herrn Nipprusch brach das Schwert. Trotz des sehr unglücklichen Wetters kamen Unglücksfälle nicht vor, grüßliche Durchnässung war das einzige Ungemach der Segler, die Abends im Seglerschloßchen noch fleißig das Tanzbein schwingen.

Provinzielles.

* Dranienbaum, 6. Mai. Der Karle Bildbestand der hiesigen Gaido soll durch Abschluß von 500 Stück Damwild vermindert werden. Der jetzige Bestand an diesem Wilde zählt nach Tausenden von Thieren.

Aus der Reichshauptstadt.

Der Gesamt-Vorstand der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 hat jüngst eine Sitzung abgehalten, in der die Frage der Gruppeneinteilung ihre Lösung fand und die Frage des Platzes der Ausstellung erörtert wurde.

* Das Magistrats Kollegium beriet in seiner letzten Sitzung am Freitag über die Stellung-